



Fallbeispiel P2.1

Heute Vormittag ist eine 82-jährige Dame mit dem Rettungsdienst aus dem Krankenhaus zu ihnen in die Kurzzeitpflege gebracht worden. Die Dame, Frau Martin war 4 Tage in der Klinik. Ihre Nachbarin hatte Sie in der Wohnung liegend gefunden. Sie kauft für Frau Martin ein und hat daher einen Schlüssel. Frau Martin leidet seit Jahren unter offenen Beinen.

Es gibt Tage, da kann Frau Martin kaum laufen, da die Beine so stark geschwollen sind und dabei auch sehr viel Flüssigkeit heraus läuft. Bisher hat ein Pflegedienst alle 2 Tage die Beine mit Saugkompressen verbunden. Darüber kamen Kurzzugbinden, welche Frau Martin, wenn sie Schmerzen bekommt, selbst abwickelt. An dem Tag der Krankenhauseinweisung lag Sie vor dem Bett, da Sie auf einer sehr feuchten Beinkompresse, welche sie zuvor abgewickelt hatte, ausgerutscht war. Frau Martin ist in einem schlechten Allgemeinzustand und kann zurzeit nur ein paar Schritte mit Unterstützung laufen. Ihr Appetit ist gut.

Im Krankenhaus wurde sie zum Ausschluss einer Knochenfraktur geröntgt und die Beine wie bisher zuhause verbunden. Da sie keine Angehörigen mehr hat, ist bis auf weiteres ein Aufenthalt in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung geplant.

- a) Um was für eine chronische Wunde kann es sich hier handeln?
- b) Wo sehen Sie bei der Dame das Hauptproblem bei der Wundbehandlung?
- c) Wie sieht Ihre weitere Therapieplanung aus? Schreiben Sie stichwortartig alle zu planenden Maßnahmen auf.



Fallbeispiel P2.2

Herr Angerer, 66 Jahre, kommt zu Ihnen zur Aufnahme ins Altenheim. Er ist seit dem Tod seiner Frau sehr verwaorlost und wirkt depressiv.

In der Anamnese des Hausarztes lesen Sie: beginnende Leberzirrhose mit Alkoholabusus, Adipositas BMI 40, Diabetes mellitus, insulinpflichtig, sehr hohe schwankende Werte bis 500 mg/dl.

Er hat starke Verhornungen im Bereich der Ferse sowie rund um den Vorfußballen. Am großen Zeh besteht eine 0,3 x 1,2 cm große, stark nässende Wunde. Der Wundgeruch ist süßlich, die Wundumgebung warm und gerötet. Der 4. und 5. Zeh sind vor 6 Monaten amputiert worden, da diese mumifiziert waren. Die Wunde ist nur dürrtig mit Kompressen verbunden. Die Zehennägel sind sehr lang. Schmerzen hat er keine.

Bei der Aufnahme trägt er Badelatschen umfunktioniert als Hausschuhe. Er ist durch seinen Sohn ins Altenheim gebracht worden, da er zu Hause nicht mehr klar kam. Er war zu schwach für die alltäglichen Arbeiten. Die Wohnung ist vermüllt.

- a.) Welche Personen würden Sie hier für dieses Wundmanagement mit einbeziehen?
- b.) Wie würde Ihre lokale Wundplanung aussehen?



Fallbeispiel P2.3

Herr Pockel, 56 Jahre, leidet seit zwei Monaten an schmerzenden Beinen. Er kann nicht mehr sehr weit gehen. Nach ca. 100 Metern muss er stehen bleiben, da dann seine Beine kribbeln und schmerzen. Er ist verheiratet und von Beruf Kraftfahrer. Während er LKW fährt, ist er beschwerdefrei. Nur wenn er aussteigt und laufen muss, fangen die Beschwerden an.

Er raucht gerne und isst berufsbedingt viel Fastfood. Sein stetig steigendes Gewicht, zurzeit 110 kg bei einer Größe von 174 cm erfreuen seine Frau und ihn selbst nicht. Seit ca. 14 Tagen ist sein rechter Fuß recht kalt und der kleine Zeh beginnt dunkel zu werden. Am Zehennagel nässt eine kleine Stelle ein wenig. Seine Frau möchte, dass er zum Arzt geht. Er hat aber Angst, dass er seine Arbeitsstelle verliert, wenn er dann ins Krankenhaus muss.

a.) Wo sehen Sie pflegerische Probleme?

Schreiben Sie 3 Probleme auf, welche sich für ein folgendes Wundmanagement ergeben könnten mit Zielen und entsprechenden Maßnahmen!



Fallbeispiel P2.4

Eine bettlägerige Frau, 87 Jahre, mit einem Dekubitus Grad 4 und einem insulinpflichtigen Diabetes. Sie wird zu Hause versorgt und ist absolut hilfsbedürftig. Zudem kommt eine Stuhl- und Urininkontinenz hinzu. Sie liegt den ganzen Tag auf dem Rücken. Wird morgens vom Pflegedienst gewaschen und bekommt ein Langzeitinsulin verabreicht. Die Wunde wird mit Kochsalzlösung getränkten Kompressen einmal täglich versorgt.

Die Dame trägt eine Windelhose, welche erst abends vom Sohn gewechselt wird. Sie liegt dann oftmals von morgens bis abends im Nassen. Dazu kommt, dass der Stuhlgang bis in die Wunde läuft. Mittag- und Abendessen bringt eine Freundin aus dem Haus, da der Sohn, welcher mit im Haus wohnt, arbeiten geht. Ihr Appetit ist gut.

- a.) Wie kann hier ein optimales Wundmanagement aussehen?
- b.) Was würden Sie in diesem Fall ändern bzw. organisieren?